Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 6 (1933-1934)

Heft: 12

Rubrik: Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es gerade die geistige Lage des deutschen Volkes oder schulpolitische Maßnahmen erforderlich machen". Sie will vor allem für die in diesem Jahre zu erwartende große Schulreform den Boden vorbereiten, soweit sie die höhere Schule angeht. – Das erste Heft behandelt in einer Gruppe von Aufsätzen Deutschlands Verhältnis zur Welt als Frage der Nation und in einer zweiten Grundfragen deutscher Außenpolitik in der höheren Schule.

Ganz von der Bildfläche verschwunden ist nun auch das **Pädagogische Zentralblatt.** Statt dessen erscheint jetzt eine lose Schriftenfolge unter dem Titel **Deutsche Volkserziehung,** von der bislang nur ein Einführungsheft vorliegt, das noch keinen Schluß auf das zuläßt, was nun werden soll.

Die **Berichte zur Kultur- und Zeitgeschichte** erfreuen immer wieder durch ihren Reichtum an einheitlich zusammengefaßten Referaten. So wird in IX, 195/196 an Hand einer Fülle von Materials die Frage des Vielleicht statt Sicherheit behandelt, ferner die nach der Notwendigkeit von Literaturgeschichten und auf etlichen Seiten auch die von Gerechtigkeit und Strafe. – Wer einen Überblick über den Umbau im deutschen Recht gewinnen will, der findet reiches Material darüber in IX, 197/198.

Die Quelle läßt einmal wieder an Rabindranath Tagores Schule erinnern (84, 2, Febr.) durch einen indischen Mitarbeiter, der ganz knapp alles Wesentliche zusammenfaßt.

Das Februarheft vom österreichischen **Jugendrotkreuz** ist selbstverständlich der Fastnacht gewidmet. Es bringt einige nette Schwänke und außerdem einen Bericht über den Funkensonntag in St. Gallen und über die Basler Fastnacht (eine Klassenarbeit aus einer Mädchenprimarschule).

The New Era bringt nach längerer Zeit wieder einen Einleitungsaufsatz Beatrice Ensors, der bekannten Leiterin des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung, über das Freiheitsproblem. Von den weiteren Aufsätzen interessiert besonders ein solcher über Disziplin und Strafe von dem früheren Direktor des Wiener Jugendgefängnisses, Richard Seyß-Inquart.

Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Redaktion: Dr. K. E. Lusser, St. Gallen

Gesundheitliche Werte der Internatserziehung.

Der Tradition der englischen Colleges folgend, erlangen die Privatschulen auf dem Kontinent immer grössere Bedeutung. In Deutschland z. B. gibt es über tausend Privatschulen; die Schweiz, das klassische Land der Privaterziehung besitzt deren über fünfhundert, so daß man die Schweiz schon das „Weltpädagogium" genannt hat. Die Gründe, welche die Eltern veranlassen, Söhne und Töchter Internatsschulen anzuvertrauen, sind mannigfacher Art: Ausschaltung des Stadteinflusses, gesundheitliche Kräftigung, Gewöhnung an das Gemeinschaftsleben, der Wunsch nach stärkerer Individualisierung, nach einem geschlosseneren, einheitlicheren Erziehungsplan, als er sich im Elternhaus angesichts der intensiven Berufstätigkeit und der gesellschaftlichen Inanspruchnahme vielfach verwirklichen läßt.

Wenn ich, gestützt auf meine Erfahrungen, die gesundheitlichen Werte der Internatserziehung behandle, so bin ich mir bewußt, daß ich im Hinblick auf den knappen Raum nur einige wesentliche Gesichtspunkte streifen kann. Als ein Hauptvorteil der Internatserziehung sehe ich die *Gewöhnung an eine geregelte, vernunftgemäße Lebensführung* an. Der ganze Tagesplan von morgens bis abends ist der jugendlichen Entwicklung angepaßt. Nicht Laune und Stimmung entscheiden, sondern Einsicht und zielbewußter Wille. Es ist oft geradezu erstaunlich, wie vorteilhaft allein schon der wohlgeregelte Rhythmus des Tagesplans auf die Gesundheit der Schüler einwirkt. Immer wieder mache ich die Erfahrung, daß die Schüler, wenn sie am Ende eines arbeitsreichen Schuljahres in die Ferien fahren, frischer und gesunder aussehen, als wenn sie von zuhause ins Institut zurückkehren, nachdem sie sich in den Ferien ihren Tagesplan willkürlich gestalten konnten, morgens lange schliefen, abends spät zu Bett gingen, tagsüber zu beliebigen Stunden Zwischenmahlzeiten einnahmen usw. Besonders wertvoll ist die Gewöhnung an eine *hygienische Lebensweise.* Die Grundlage aller Hygiene ist die Disziplin, die schließlich normalerweise zur guten Gewohnheit werden soll. Im Internat ist die Disziplin in hygienischer Hinsicht leichter und besser zu handhaben als in der öffentlichen Schule und oft selbst in der Familie. Vorschriften bei der Toilette (Zähneputzen, Fingernägelkontrolle, Waschen des ganzen Oberkörpers, Fußbäder), bei der Kleidung (Berücksichtigung der Witterung), beim Unterricht (Geradehaltung, Zimmerlüftung, Vermeidung des Umblätterns mit feuchten Fingern), beim Essen (Gewöhnung von allen Speisen zu essen, Kampf gegen Nur-Fleischesser, wenig Trinkwasser usw.), beim Sport (tägliches Frühturnen, Schutz vor Übertreibung, Wechsel der Sportarten, Überwachung durch einen speziellen Sportlehrer), bei der richtigen Verwendung der Freizeit (Aufenthalt im Freien, kein „Zimmerhocken"), Selbstdisziplin hinsichtlich Rauchen und Alkohol, systematischer Hygiene-Unterricht, monatliche Kontrolle des Wachstums, Überwachung des allgemeinen gesundheitlichen Zustandes der Lehrer und Schüler sind wirkungsvoller durchzuführen. Wenn ein Schüler monatelang, jahrelang sich an eine hygienische Lebensführung gewöhnt hat, wird ihm diese zur Selbstverständlichkeit und zum Bedürfnis. Nach den Grundsätzen des Internatslebens richtet er später seine persönliche Lebensführung ein. Der festgeregelte Tagesplan wird zum Vorbild für die Gestaltung des Lebensplans. Hier greifen dann die Erfahrungen und Wirkungen über das Gebiet der Hygiene hinaus ins Gebiet des Seelischen. Die körperliche Lebensertüchtigung bedeutet gleichzeitig seelische Disziplinierung, Charakterprägung.

Ein Wort noch über *Internat und Sport:* Eine neuzeitliche Schule muß Sport und Gymnastik als wichtige Erziehungsfaktoren organisch in das pädagogische Programm eingliedern. Gesundheitliche Ertüchtigung ist Erhöhung der Leistungsfähigkeit, sportliches Training eine Schule der Gewandtheit und Abhärtung, der Ritterlichkeit und Selbstbeherrschung. In diesem Sinne pflegen wir z. B. in unserer Schule freudig die verschiedensten Arten sportlicher und gymnastischer Betätigung: Tägliches Morgenturnen, Leichtathletik, Rasensport und Rasenspiele, Tennis, Reiten, Schwimmen, Skifahren, Skijöring, Rodeln und Eislauf. Bestimmte Schülergruppen erhalten zudem eine regelmäßige orthopädische Turnstunde. Ein interner, diplomierter Sportlehrer erteilt die erforderlichen Kurse und leitet das ganze Sportsleben nach den Grundsätzen neuzeitlicher Hygiene. Wer je einmal persönlich den Sportübungen beigewohnt hat, der wird den Eindruck nicht vergessen: diese frischen, gebräunten Gesichter, diese gewandten, geschmeidigen Gestalten, diese strahlende Jugendlust inmitten von Schnee und Sonne. Eine praktische Ergänzung zur rein sportlichen Betätigung bilden fachmännisch geleitete Arbeiten in den Schülerwerkstätten für Schreinerei, Feinmechanik, Schnitzerei. Es schadet auch dem künftigen Arzt, Juristen, Architekten und Kaufmann nicht, wenn er Säge und Hobel zu führen versteht.

Beeinträchtigt der Sport nicht die Schulleistungen? Im Gegenteil, wenn er in mäßiger, geregelter Weise ohne die gesundheitsschädigende Rekordsucht betrieben wird. Ich mache bei unsern Schülern immer wieder die Beobachtung, daß jene, die tüchtig mitmachen, auch im Unterricht frisch und stramm dabei sind. Das alte Wort „In einem gesunden, kräftigen Leib eine frische, gesunde Seele" erweist sich immer wieder als richtig. Dieses Ziel: harmonischer Ausgleich zwischen Geist und Körper zu verwirklichen, ist eine der wichtigsten und zeitgemäßesten Aufgaben der schweizerischen Erziehungsinstitute.

Dr. *K. E. Lusser*, Institut Dr. Schmidt, St, Gallen.

Der Verband Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen hielt am 4. März in Zürich unter dem Vorsitz von Prof. Buser, Teufen, seine ordentliche Generalversammlung ab, an welcher Jahresbericht, Protokoll und Jahresrechnung einstimmig genehmigt wurden. Herr Dr. Haas aus Bern, der neue Rechtskonsulent des Verbandes, referierte in sehr klarer und übersichtlicher Weise über die Bedeutung des neuen Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung, sowie die daraus sich ergebenden neuen Aufgaben und rechtlichen Folgerungen für das private Bildungswesen im allgemeinen und den Verband im besondern. Die anschließende, sehr rege Diskussion, in deren Verlauf die Notwendigkeit eines strafferen Zusammenschlusses sämtlicher beruflichen und allgemeinen Bildungs- und Erziehungsanstalten zur Wahrung und Verteidigung ihrer Interessen wiederholt hervorgehoben wurde, zeigte, wie sehr die Versammlung die fachmännischen Darlegungen des Referenten zu würdigen wußte. In eingehender Diskussion wurden dann die Verbandsstatuten einer gründlichen Revision im Sinne der Anpassung an die heutigen Verhältnisse unterzogen und einstimmig angenommen. Die statutarischen Wahlen ergaben die Bestätigung der bisherigen Mitglieder des engeren Vorstandes: Prof. Buser, Präsident, Teufen; Gademann, Kassier, Zürich; Dr. Du Pasquier, Aktuar, Lausanne und Dr. Knabenhans, Beisitzer, Zuoz. An Stelle des demissionierenden Vizepräsidenten Schwartz-Buys, Coppet, wurde Dr. Gunning in Versoix gewählt. Die Mitglieder der „Großen Kommission", Schulinspektor Bach, Dr. Bertsch, Dr. Lusser, Dir. Vuilleumier, Oberst Zuberbühler, wurden ebenfalls bestätigt und an Stelle der ausscheidenden Herren Jacobs, Pratteln, und Dr. Gunning, Versoix, die Herren Candrian, Basel, und Dr. Jobin, St. Blaise, gewählt.

Stellenvermittlung
des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen

Offene Stellen: *Places vacantes:*

Adresse für Auskunft bitte nur: **Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen, H. C. Riis-Favre,** Avenue Florimont 26, **Lausanne.**

1. **Sekundarlehrer, sprachlich-historischer Richtung,** für alpines Knabeninstitut in der deutschen Schweiz, per Mitte April gesucht.
2. **Professeur de français,** si possible licencié ès lettres, sachant enseigner l'anglais aux débutants est cherché pour mi-avril par institut de jeunes-gens de la Suisse allemande.
3. **Professeur de français,** spécialement pour les classes commerciales, est demandé pour 8 mai par institut de jeunes-gens à la montagne en Suisse allemande.
4. **Pensionnat mixte de la Suisse romande,** cherche pour mi-avril:
   a) **professeur de français supérieur,** si possible licencié ès lettres, sachant également enseigner histoire et géographie;
   b) **maître secondaire,** sachant enseigner le français ainsi que les mathématiques et les sciences élémentaires;
   c) **institutrice primaire,** sachant enseigner toutes les branches.
5. **Fachlehrer mathemat.-naturwissenschaftlicher Richtung** für alpines Erziehungsheim gesucht.
6. **Professeur de français et de branches commerciales,** pour mi-avril est demandé par institut de jeunes gens de la Suisse allemande.
7. **Sekundarlehrerin sprachlich-historischer Richtung,** mit gründlichen Sprachkenntnissen und Universitätsbildung in Töchterinstitut der deutschen Schweiz auf Mitte April gesucht.

Stellengesuche: *Demandes de place:*

1. **Professeur de français diplômé,** sachant également enseigner les sciences, les branches commerciales et la gymnastique et ayant une certaine pratique dans l'enseignement cherche place dans pensionnat de jeunes gens en Suisse allemande ou romande.
2. **Maître de français diplômé,** sachant également enseigner les branches commerciales et les sports cherche place dans pensionnat de jeunes gens.
3. **Bernischer Sekundarlehrer, sprachlich-historischer Richtung,** Deutsch, Französisch, Italienisch, Latein und Tschechisch beherrschend, mit langjähriger Unterrichtspraxis und Auslandsaufenthalt, langjähriger Pfadfinderführer, sucht geeignete Stellung in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
4. **Professeur de français,** enseignant aussi l'histoire, la géographie, la philosophie, l'allemand, l'anglais et le latin cherche place dans pensionnat de jeunes gens.
5. **Instituteur primaire,** avec quelques semestres d'Université en lettres modernes et 3 ans d'enseignement, aimant les sports, cherche place dans pensionnat de jeunes gens.
6. **Bachelier ès sciences,** enseignant aussi les mathématiques ainsi que le français et le commerce, cherche place dans institut de la Suisse allemande ou romande.
7. **Professeur de français diplômé,** enseignant également l'allemand, l'italien, le latin et le grec, ainsi que la géographie, cherche place dans pensionnat de la Suisse allemande ou romande.
8. **Licencié ès lettres,** enseignant surtout le français et l'histoire et aimant les sports, cherche place dans institut de jeunes gens de la Suisse allemande ou romande.
9. **Ingénieur diplômé et licencié ès sciences** (zoologie, chimie, physique, botanique, géologie) ainsi que mathématiques et français, cherche place dans institut de jeunes gens.
10. **Licencié en droit,** enseignant le français, l'anglais, l'histoire, la géographie, le droit et les sciences naturelles, aimant aussi les sports, cherche place dans institut de la Suisse française ou allemande.
11. **Professeur de français et de branches commerciales,** connaissant les trois langues et ayant une pratique commerciale étendue, pratiquant les sports, cherche place dans pensionnat de la Suisse allemande ou romande.
12. **Jeune professeur de français, d'allemand et de branches commerciales,** ayant petite expérience dans l'enseignement, présentant bien, et enseignant également la culture physique, cherche place dans institut de la Suisse allemande ou romande.

GEOGRAPHIE

Unsere **Kartographische Anstalt** bearbeitete den schweiz. Mittelschul- und Sekundarschulatlas, sowie viele offizielle Schulkarten und wissenschaftliche Arbeiten, geologische Karten, Übersichtspläne, Verkehrskarten, Stadtpläne und Exkursionskarten

Beratung, Offerten und Entwürfe unverbindlich

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, ZÜRICH

Mitteilung des Herausgebers: Der vorliegenden Nummer der „Schweizer Erziehungs-Rundschau" liegt dank besonderem Entgegenkommen des Verlages Ph. Reclam, Leipzig, dessen interessante Hauszeitschrift „Der Bücherfreund", Nr. 2, 1934, bei. Wir glauben unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, indem wir sie auf diese Beilage aufmerksam machen.